

Liebe Besucher unserer Kirche!

Wir laden Sie ein, in unserer Kirche innezuhalten.

Kirchen sind keine Museen, sondern durchbetete Räume, in denen Menschen seit Generationen sich und die Welt vor Gott gebracht haben und bis heute Gottesdienst feiern.

Wo wir vor Gott stehen, erfahren wir Zuspruch und Vergebung, neuen Halt für unser Leben und Orientierung für unseren Alltag.

Ihre Lutgerigemeinde Holtgaste

☞ Eine ausführliche Beschreibung der Holtgaster Kirche finden Sie als Heft
„Die Liudger - Kirche von Holtgaste im Reiderland“
von Günther Robra hier in der Kirche oder beim Kirchenvorstand.

Gottesdienste: Sonntags 9.30 Uhr
Aktuelle Termine und Veranstaltungen unter
www.kirche-holtgaste.de

Ev.-luth. Lutgerigemeinde Holtgaste
Pastor Armin Siegmund
An der Matthäikirche 8 26789 Leer-Bingum
Tel.: 0491 3901 Fax: 0491 9604979
E-Mail: KG.Holtgaste@evlka.de

Für den Erhalt unserer Kirche und zur Förderung unserer Gemeindegemeinschaft
bitten wir um Ihre Mithilfe.

Konto: 107 805 210 Sparkasse LeerWittmund BLZ 285 500 00

Vermerk: Kirche Holtgaste

Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung!



Ein kleiner Führer durch
Die Lutgerikirche Holtgaste

Die ev. luth. Lutgeri - Kirche von Holtgaste

Die **Holtgaster Kirche** ist nach dem Missionar Liudger benannt, der im 8. Jahrhundert das Christentum ins heidnische Friesland brachte. Als *Liudger* am 26.03.809 starb, wurde er in Werden begraben. Werdener Mönche, die in Holtgaste Landbesitz hatten, ließen - um 850 eine Kirche bauen, erst war sie aus Holz, später aus Stein. Die Kirche wurde im *romanischen Baustil* mit Hauptapsis und zwei flachen Nebenapsiden errichtet (Apsis = halbrunder, meist mit einer Halbkuppel überwölbter Raumteil. An einer Apsis können auch kleine Nebenapsiden angebaut sein), um 1282 wurde die Kirche an den *Bischof Eberhard von Münster* verkauft, 1284 wurde sie an die *Johannitermönche* von Jemgum veräußert.

Ca. 1290 wurde die Apsis durch einen gewölbten **Chorraum** ersetzt.

1534 übernahm *Graf Enno II* das Patronat über die **Holtgaster Kirche**. Als Landesherr bestimmte er die Konfession: Holtgaste wurde lutherisch.



Im Dreißigjährigen Krieg war Holtgaste mehrfach Winterquartier für die Truppen des *Grafen Mansfeld*. Die Folge: 1644 musste die zerstörte Kirche wieder aufgebaut werden, sie wurde dabei um 20 Fuß (5,84 m) gekürzt. Von dem Meister *Tönnies Mahler* aus Leer wurde die **Kanzel** gefertigt.

1711 wurde nach Überlieferung der **Glockenturm** errichtet. Im Turm hängen zwei Glocken, die ältere aus der Zeit um 1300, die jüngere mit dem Namen *KATARINA* aus dem Jahre 1379.

Aus dem Alter der Glocken ergibt sich, dass schon zur Erbauungszeit der ersten Steinkirche ein Glockenträger vorhanden gewesen sein muss. Die Glocken sind die ältesten im Rheiderland.

1737 wurde von Harmen Jansen der **Messingkronleuchter** gestiftet.

1761 stahlen die Truppen des Freicorps Conflans das **Abendmahlsgerät**. Erst 1766 wurde es durch einen **Becher** und eine **Abendmahlsschale** ersetzt.

Bis 1854 hatte der Gemeinderaum eine flache Bretterdecke, zwei Fenster nach Süden, ein Fenster nach Norden und eine Tür nach Süden.

Das „**Hagiaskop**“ ist heute noch als vermauertes kleines Fenster von außen in der Südseite zu erkennen. Durch dieses Fenster konnten im Mittelalter Menschen

mit ansteckenden Krankheiten oder vom Gottesdienst ausgeschlossene Gemeindeglieder die Messfeier verfolgen. 1855 wurde die Tür in die Westseite verlegt, in der Nordseite befinden sich jetzt drei Fenster, die Bretterdecke wurde höher gelegt.



Das **Taufbecken**, ursprünglich ein *gotisches* achteckiges Weihwasserbecken, stand am Eingang der Kirche. Nach der Reformation hat das Weihwasserbecken als Taufbecken eine Sinnveränderung erfahren.

Heute liegt in der Öffnung des Beckens eine Messingschale mit der Inschrift: *WER DA GLAUBET UND GETAUFT WIRD DER WIRD SELIG WERDEN*. Der dreistufige achteckige Aufsatz aus Holz ist wahrscheinlich wie auch die **Kanzel** vom Meister *Tönnies Mahler*.

1865 wurde die Holtgaster **Orgel** von *Arnold Rohlfs* aus Esens erbaut.

1929 wurden die beiden **Ostfenster** von der *Familie Beekmann* gestiftet. Das Stifterehepaar ist unterhalb der Fenster auf der Ostseite der Kirche in einem Familiengrab bestattet.

1990/91 wurde die Orgel von Grund auf restauriert, die Kirche wurde ebenso im Außenbereich renoviert. An der Westseite wurde für den Eingangsbereich ein Vorbau angebaut. Von 2001 bis 2003 erfolgte die letzte umfangreiche Innensanierung.



Das wertvollste Inventarstück der Holtgaster Kirche wird im **Heimatmuseum Rheiderland** in Weener aufbewahrt: **Der Holtgaster Altaraufsatz**. Es sind nur noch Bruchstücke des im 16. Jahrhundert entstandenen Werkes vorhanden. Schrein und Klappflügel, über die noch eine Urkunde von 1725 berichtet fehlen. Das Holtgaster Retabel stellt die Stationen der Passion des Gottessohnes dar und ist eine qualitativ hochwertige Arbeit: Holzschnitte von *Albrecht Dürer* wurden hier in einigen Szenen als Vorbild genommen.

Text: Fotos und Gestaltung: M. Müller / A. Siegmund (2004-07)